

Wyd.
An den Verlag "Książka" Warszawa, Smolna 13

L44439-1288/17

Auszug aus der Korrespondenz mit Genossen Adam Schaff, Lodz

Auf eine Aufforderung von Genossen Schaff vom 12.XI.1946 schickte ich an seine Adresse die Broschüre "Nietzsche und der Faschismus", deren Erhalt er am 21.I.47 mir bestätigte. Er schrieb unter anderem: "Wir werden sie als zwei Artikel in unserer "Pensée Contemporaine" abdrucken und dann als eine Broschüre herausgeben. Ich werde dafür sorgen, dass Sie das Honorar in Budapest ausgezahlt bekommen." Und da Gen. Schaff im selben Brief auch noch weitere Beiträge von mir verlangte, schickte ich ihm das Manuskript: Balzac, Stendhal, Zola. Dies bestätigte mir Gen. Schaff in einem Brief vom 10.III.1947, sowie auch den Erhalt des Vorwortes zur Broschüre: "Nietzsche und der Faschismus". In diesem Brief schreibt er mir: "Der erste Teil der Broschüre "Nietzsche und der Faschismus" ist schon in unserer Zeitschrift "Der zeitgenössische Gedanke" erschienen, der zweite Teil wird in der nächsten Zeit erscheinen. Dann wird die Broschüre als ein Buch erscheinen."

Bald darauf bekam ich die beiden Nummern der Zeitschrift, in der "Nietzsche und der Faschismus" abgedruckt wurde. Als Buch ist die Arbeit bisher nicht erschienen, obwohl mir Gen. Schaff am 12.VI.1947 schreibt: "Die Broschüren werden separat in den näch-

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

sten Monaten erscheinen". Möglicherweise sind inzwischen die Broschüren auch erschienen, ich habe jedenfalls keine Kenntnis davon. Im selben Brief schreibt Gen. Schaff über die Honorarfrage: "Was Euer Honorar anbelangt, muss ich Sie im Namen des Herausgebers bitten, zwei Exemplare einer Vereinbarung zu schicken, für jede Broschüre separat, in der Sie für Ihre "echte 8% verlangen." Da, wie mir vom Verlag mitgeteilt wurde, die von mir am 2.VII.1947 geschickte Vereinbarung dem Inhalt und der Form nicht entsprechend ist, schicke ich mit Frau Eva Majoros einen neuen Vertragsentwurf.

Da aus dem vorigen ersichtlich ist, dass bereits zwei Bücher bei an den Verlag abgegangen sind, die augenscheinlich bisher nicht gedruckt worden, so scheint es vorderhand überflüssig, weitere Manuskripte abzuschicken.

Georg Lukács

Budapest, 23.III.1948

MTA-FIL-INT.
Lukács Archiv

50